



MEGA-PROJEKT ANDERMATT SWISS ALPS

# Gebirgsträume aus Tausend- undeiner Nacht



Der Andermatt Swiss Alps Golfcourse ist Championship-Golf pur!



Im GR Andermatt Realp geht es urig und gemütlich zu

**Kennen Sie Andermatt? Noch nie gehört? Das wird sich in Zukunft sicher ändern. Hier oben, im Kanton Uri in der Zentralschweiz, hat vor zehn Jahren das wohl ambitionierteste und größte Bauprojekt im Alpenraum seinen Anfang genommen. Was es dazu brauchte? Einen Ägypter, viel Durchsetzungsvermögen und den Glauben an ein Zukunftsprojekt, das seinesgleichen sucht.**

Eigentlich liegt Andermatt verkehrstechnisch perfekt. Besucher aus dem Norden, also aus Zürich oder Luzern, kommen über Göschenen und die Teufelsbrücke in den Ort. Von Westen, also aus Mailand und dem Vallis, erreichen Besucher Andermatt über den Realp-Pass und von Osten, aus Graubünden, über den Oberalp-pass. Jahrhunderte war das so, bis 1882 der Gotthard-Eisenbahntunnel öffnete und den Ort in eine tiefe Depression stürzte. Doch dann kam das Militär. Seit 1885 ist Andermatt Waffenplatz und war als Zentrum der Alpenfestung im Gotthard-massiv Jahrzehnte einer der wichtigsten Standorte des Schweizer Militärs. Mit

dem Ende des Kalten Krieges kam auch das Ende des Wohlstandes im kleinen Ort. Die Jungen zogen weg, die Alten blieben. Hotels, Gaststätten, touristische Einrichtungen, so es sie überhaupt gab, veralteten oder schlossen ganz. Zwei Mal also stand Andermatt vor dem Nichts – bis der Ägypter Samih Sawiris den Fleck für sich entdeckte.

Der koptische Christ Sawiris kam 2005 zum ersten Mal nach Andermatt. Kritisch beäugt von den Einheimischen schwebte er per Helikopter ins Tal, um sich selbst ein Bild von dessen wilder Schönheit zu machen – und war begeistert. Sawiris,

reich geworden durch Projekte am Roten Meer, hatte den Tipp, sich mal in Andermatt umzusehen, von einem ehemaligen Schweizer Botschafter in Kairo bekommen. Eine Million Quadratmeter wolle er haben für ein Resort mit Golfplatz, sechs Hotels, 42 Apartmenthäusern, 28 Villen, einem Hallenbad und Kongresseinrichtungen, dafür knapp zwei Milliarden Schweizer Franken verbauen – und die Leute schüttelten nur ungläubig den Kopf. Sehr kritisch hat man dem Ganzen damals gegenübergestanden – heute jedoch hat sich die Einstellung der meisten Leute grundlegend gewandelt.

Die erste Bauphase ist mittlerweile fast abgeschlossen, bis Ende 2016 waren bereits 730 Mio. Franken verbaut. Zunächst entstand an der Stelle des ehemaligen Grandhotels Bellevue das Fünf-Sterne-Luxushotel The Chedi Andermatt. Das Hotel der asiatischen Chedi-Gruppe ist ein Alpenpalast, der seinesgleichen sucht.

Alles hier ist Luxus: die Restaurants (die selbstverständlich Hauben haben und eines davon sogar einen Michelin-Stern), die Inneneinrichtung, das Spa, die Zimmer, alles. Hier wurde nur das Beste vom Besten verbaut – gleichzeitig jedoch auf die typische Schweizer Diskretion und Understatement Wert gelegt. Das Chedi ist kein Protz-Tempel à la Emirates Palace – nein: diskreter Luxus und ein Fest für die Augen. Nachdem das Hotel stand, folgten mehrere Residenz-Gebäude im selben Stil direkt neben dem Hotel – mit optionaler Nutzung der Annehmlichkeiten des Hotels.

Parallel wurde am nördlichen Ortseingang ein komplett neuer Ortsteil erschaffen. Zunächst musste meterweise durch Schießübungen kontaminierte Erde abgetragen werden. Danach wurde, als erste Baumaßnahme, ein Podest

geschaffen, unter dem sich später große Parkflächen und Logistikbereiche verbergen – Andermatt-Reuss, wie der neue Ortsteil heißen soll, wird komplett autofrei sein. Auf diesem Podium entstehen im Moment, neben den bereits fertigen Apartmenthäusern, ein Radisson Blu-Hotel, die Gotthard-Residences sowie weitere Häuser mit

Luxus-Appartements. Die Gebäude, allesamt aus der Feder namhafter Architekturbüros, tragen so klingende Namen wie Steinadler, Gemse, Hirsch oder Schneefalke. Die zum Verkauf stehenden Wohnungen spiegeln allesamt den Premium-Anspruch wider, dem das gesamte Resort genügen möchte. Von klassischer, Schweizer Chalet-Architektur bis hin zu hypermodern-reduziert ist für jeden Geschmack etwas dabei. Wenn der erste Bauabschnitt im Frühsommer des nächsten Jahres beendet sein wird, ist auch erstmal der Baulärm Geschichte,

der im Moment zugegebenermaßen noch über dem neuen Ortsteil hängt.

Was Sawiris vor zehn Jahren unterschätzt hatte, war die Wichtigkeit des Skisports für seine potenziellen Kunden. Das Skigebiet am Gemsstock gilt unter Freeridern weltweit schon lange als heißer Tipp und richtet sich eher an den ambitionierten Fahrer. Hier wurde bislang in einen neuen Lift investiert. Der Gemsstock ist bis weit in den Mai geöffnet, während unten schon wieder Golf gespielt wird. Das zweite Gebiet aber, Nätschen-Gütsch, schlief einen tiefen Dornröschenschlaf – bis zur letzten Saison. Zwar war das Skigebiet Andermatt mit der Bahn ganz romantisch mit dem Gebiet Sedrun verbunden, ab kommender Saison ist dies jedoch, zunächst in eine Richtung, mit Skiern möglich. Einige neue, hochmoderne Bahnen verbinden ab der Saison 2017/18 Andermatt und Sedrun und erschließen so das größte Skigebiet der gesamten





GC Sedrun mit dem jungen Rhein

Zentralschweiz. Die Schweizer Skilegende Bernhard Russi, selbst waschechter Andermatt, gab dem neuen Skigebiet seine Handschrift.

Wenn ein solches Projekt funktionieren soll, muss das ganze Jahr über etwas geboten sein – und das tut Andermatt. Erst 2016 hat der 18-Loch-Meisterschaftsplatz **Andermatt Swiss Alps** offiziell seine Pforten geöffnet – und bereits 2017 wurde er zum besten Platz der Schweiz gewählt. Der bekannte deutsche Architekt Kurt Rossknecht hat einen Platz geschaffen, der locker für Höheres bestimmt ist. Im Großen und Ganzen verlaufen die Bahnen in der Ebene, lediglich an den Löchern 3 bis 6 wohnt man sich der Geländeform nach im Hochgebirge. Da geht es mal rauf, mal runter. Da hat man an der 3 einen blinden Abschlag und an der 6 in ein etwas steileres Tal zu spielen – aber macht das denn nicht den Reiz aus? Eben. Der Platz hat wirklich alles. Er ist lang, an acht Bahnen kommt Wasser ins Spiel und die ganze Zeit fasziniert das Bergpanorama. Da im Tal meistens ein ordentlicher Wind weht,

Zum Kaufen: Wohnungen für jeden Geschmack



Luxus pur: The Chedi Andermatt



Blick vom höchsten Punkt des Platzes Richtung Andermatt

erinnern einige Bahnen gar an schottische Linksplätze – kurzum: ein Must-Play!

Das findet auch Golf-Direktor Patrick Widmer. Der Schweizer hat bereits weltweit Golfplätze gemanagt und ist nun verantwortlich für den Erfolg in Andermatt. „Das Problem ist, dass wir hier oben im Grunde nur vier Monate Saison haben. Deshalb werden wir nie viel Geld mit dem Golfplatz verdienen können. Wir möchten unseren Gästen aber nicht nur eine Golfrunde, sondern einen Golferlebnistag anbieten. Deshalb stehen wir für Klasse, statt Masse.“ Und das sieht man an jeder Ecke: Leih-Trolleys von TiCad, Golfwagen von Garia, Leihsets von TaylorMade – alles nagelneu und in ausreichender Zahl vorhanden, ist ja klar. Dazu ein Clubhaus, das von den Chedi-Architekten gestaltet wurde und in dem alles, wirklich alles vom Feinsten ist – nicht nur die Einrichtung sondern auch das Essen, welches serviert wird.

Patrick Widmer ist es gelungen, die Golfplätze der Region mit ins Boot zu holen und so seinen Gästen attraktive Golferlebnisse anbieten zu können. Zehn Minuten Richtung Westen findet sich eine urige Alternative zum schicken Championship-Platz in Andermatt. Die Anlage des **GC Andermatt Realp** ist genau so, wie man sich Golf im Hochgebirge vorstellt: in unverfälschter Natur, mit atemberaubenden Ausblicken – und es geht rauf und runter. Wer die neun Löcher gegangen ist, weiß, was er oder sie getan hat. Im Moment ist es nicht möglich, den Platz zu fahren – das ändert sich aber demnächst, wenn er entsprechend umgebaut wird.

Verlässt man Andermatt hingegen in Richtung Osten, führt der Oberalppass durch zauberhaftes Hochgebirge bis nach Sedrun in Graubünden. Hier versteckt sich, kurz vor dem Ortseingang unterhalb der Passstraße, ein kleines Juwel: der **Golfclub Sedrun**. Die neun Löcher von

Peter Harradine sind eine Mischung aus den Plätzen in Andermatt und Realp. Ambitionierte Golfer finden hier einen richtig erwachsenen Golfplatz mit langen, flachen Löchern ebenso wie kurzen, steilen – und mit einem grandiosen Finale: dem Schlag über den jungen Rhein, der hier, ganz in der Nähe, entspringt.

Was soll man nun zu dieser Region sagen? Für das Dorf ist die Ankunft und das Engagement von Samih Sawiris ein Sechser im Lotto. Sie brachte Arbeit, Geld, Zukunft. Aus einem kontaminierten Stück Boden erwuchs einer der besten Golfplätze der Alpen, und wer das nötige Kleingeld hat, kann hier eine wunderbare Wohnung oder ein beeindruckendes

Chalet erwerben und Teil der Geschichte Andermatts werden. Denn einen weiteren Vorteil hat der Ort: Hier dürfen Ausländer Grund und Boden erwerben, denn die sogenannte Lex Koller ist außer Kraft gesetzt. Auch die jüngst beschlossene Zweitwohnungsinitiative, wonach maximal 20 % der Wohnungen einer Gemeinde als Zweitwohnungen aufgeführt werden dürfen, hat in Andermatt keine Gültigkeit. Und wer nicht gleich kaufen möchte, findet im The Chedi ein Hideaway vor, das im Alpenraum seinesgleichen sucht.

Markus von Bentzel

## DIE PLÄTZE

### Andermatt Swiss Alps Golfcourse

Design: Kurt Rossknecht  
18 Loch, Par 72, 5.843 m  
GF: 80 – 160 Schweizer Franken  
[www.andermatt-golf.ch](http://www.andermatt-golf.ch)

### Golf Club Andermatt Realp

9 Loch, Par 64, 3.754 m  
GF: 80 (18 Loch) bzw. 50 Schw. Franken (9 Loch)  
[www.golf-gotthard.ch](http://www.golf-gotthard.ch)

### Golf Club Sedrun

Design: Peter Harradine  
9 Loch, Par 72, 5.105 m  
GF: 80 (18 Loch) bzw. 50 Schw. Franken (9 Loch)  
[www.golfclub-sedrun.ch](http://www.golfclub-sedrun.ch)

## HIGHTECH ZUM 40. GEBURTSTAG

# Neverending Golf-Summer im Sonnenalp Resort

Das Sonnenalp Resort brachte vor mehr als 40 Jahren den Golfsport ins Allgäu und setzt bis heute Maßstäbe. Mittlerweile gehören drei Plätze (45 Loch) zum Angebot.

Der 18-Loch-Meisterschaftsplatz Sonnenalp (6.133 m, Par 73) wurde 1975 vom schottischen Architekten Donald Harradine geplant und 2006 vom renommierten Lindauer Architekt Kurt Rossknecht modernisiert. Der 40. Geburtstag des Platzes wurde und wird 2017 mit tollen Angeboten des Resorts gebührend gefeiert.

Natürlich hat sich der Club auch selbst etwas ganz Besonderes zum Geburtstag geschenkt. Seit Jahresbeginn gibt es eine komplett neu gestaltete und modernisierte Range mit neuen Rasenabschlägen



und überdachten Abschlagsplätzen. Als weiteres Highlight wurde mit dem TrackMan das weltweit



beste Radar-Messgerät für Ballflugdaten angeschafft. Für die Golf-Gäste spielt es also ab sofort keine Rolle, wann der goldene Herbst endet: Der neue Indoor-Bereich bietet bei jeder Witterung beste Bedingungen, um die Form im Herbst/Winter nicht nur zu halten, sondern sogar zu optimieren. Schließlich ist die Winterpause perfekt, um effektiv am Griff zu feilen, den Schwung zu verbessern und um Schläge länger und kontrollierter werden zu lassen. Auch für das Schlägerfitting wird der TrackMan eingesetzt.

Das Fünf-Sterne-Hotel Sonnenalp Resort liegt in der kleinen Gemeinde Osterschwang. In vierter Generation führen Anna-Maria und Michael Fäßler das Traditionshotel mit viel Engagement und herzlich-familiärer Gastfreundschaft. Im

Jahr 2019 feiert das Sonnenalp Resort seinen 100. Geburtstag und erlebt bis dahin einen umfassenden Wandel von innen nach außen. Neben dem neu aufgestellten Kulinarik-Bereich wurden bereits alle Zimmer und Suiten renoviert. Es folgen schrittweise Außenfassade, Spa- und Saunalandschaft und die Außenbereiche.

[www.sonnenalp.de](http://www.sonnenalp.de)



## LEGENDÄRES GOLFHOTEL IN NEUEM DESIGN

# Fairmont St. Andrews wiedereröffnet

Das Fünf-Sterne-Resort Fairmont St Andrews wurde nach einer millionenschweren Renovierung im September wiedereröffnet.

Das zur französischen Hotelgruppe AccorHotels gehörende an der Küstenlinie der schottischen Region Fife zeichnet sich durch modernste Ausstattung, zeitlose

Eleganz, authentische Erlebnisse aus. Die Renovierungsarbeiten wurden vom renommierten britischen Designbüro RPW Design durchgeführt und sind durch die Geschichte und Landschaft St. Andrews' inspiriert. Dabei wurde nicht nur das Atrium des



Das Atrium des

Hotels neu designt und mit einer, vom preisgekrönten Künstler George Singer eigens entworfenen, sechzig Meter langen Deckenskulptur ausgestattet – auch die 211 Hotelzimmer und Suiten, die Kittock's Bar sowie ein Restaurant wurden neu gestaltet. Highlight ist die Kingdom of Fife-Präsidentensuite mit einmaligem Blick auf die angrenzenden Golfplätze, die Küste und die Silhouette von St. Andrews.

[www.fairmont.com](http://www.fairmont.com)

